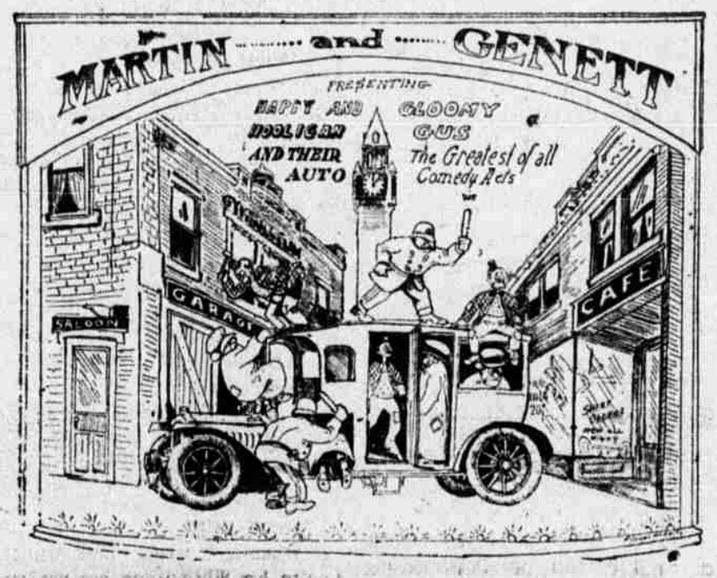
Vier große Tage

beginnen nächsten Mittwoch

HERMANN'S

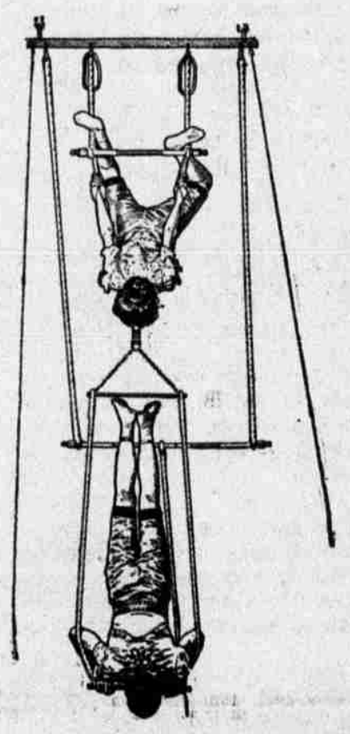
Second Annual Carnival

AUGUST 9 TO 12



Paraden und Gala-Umzüge, Conzerte, Schauspiele, Schauturnen, humoristische Vorstellungen, und hundert andere Vergnügungs-Nummern. Neues, Sehenswerthes und Unterhaltendes jede Stunde, Tag und Nacht.

Freier Eintritt zum Festplatze. Kommt nnd bringt eure Familie und Freunde mit.



PAUL MONJE

Händler in

Geflügel, Eier und Produkten

am früheren Edw. Walz Platz.

Höchste Baar-Preise werden bezahlt für Produkte vom Lande.

George Sohns

Agent für

Portland Cement,

Pflaster-Cement,
Abzugsröhren, usw.

Phone 63 Hermann, Mo.

J. G. Rebsamen

— Agent der —

Pierce Oil Corporation

Händler in

Gasolin, Kohlen-Oel, Maschinen-Oel

zu billigen Preisen.

Berger Milling Co.

BERGER, MO.

Fabrikanten von

Winter-Weizen Mehl, Kornmehl und Futter-Stoffen aller Art.

Höchster Marktpreis wird bezahlt für Getreide.

Unser Mehl ist auch in Hermann auf Lager und wird abgeliefert von Kuhn & Braendle.

Morrison.

Wm. Fehlings und Familie, von St. Louis, welche vorige Woche bei ihren Angehörigen, John Fehlings und Familie, auf Besuch waren, sind am Sonntag wieder abgereist.

John Schnauss liegt leider noch immer krank darnieder.

Dr. Cook erhielt vorige Woche ein neues Auto; dasselbe führt den Namen „Briscoe Roadster."

John Wolz hatte am Samstag, an der Main Straße, vor dem Stempel Gebäude, einen kleinen Unfall mit seinem Ford Auto, indem die Maschine auf den Seitenweg lief und zwei Pfosten zerbrach. Verletzt wurde niemand; sonstiger Schaden sehr gering.

Frl. Edna Meyerotto, von Chamois, befand sich am Samstag, besuchsweise, bei Aug. Redeker und Familie.

Ben Grannemann und Familie, von Gillmann, Mo., waren Ende letzter Woche die Gäste hiesiger Verwandten und Freunde.

F. J. Hanne hat an seinem Wirthschafts-Gebäude einen Anbau zu Lagerhaus-Zwecken ausführen lassen.

Edw. Hoffmann, von Cape Girardeau, Mo., welcher über Sonntag der Gast von Ed. Hummert und Familie war, ist nach Kansas City gereist.

J. O. Brandt und Familie sind am Montag nach Miller County gereist, um Herrn Brandt's Farm zu besichtigen.

Das hiesige Central Hotel wurde am 1. August von Edw. Hummert übernommen.

Frl. Lulu Stock, von St. Louis, befindet sich zur Zeit hier auf Besuch bei ihren Schwestern, Frau Louis Hummert und Frau Arthur Leffmann.

Henry Kicker, Kandidat für County-Richter, war am Montag unter den hiesigen Besuchern; in seiner Gesellschaft befanden sich Fritz Hilgenstoehler, Fritz Uthe und Henry Schnitger, von Potsdam.

J. E. Schmitz hat kürzlich von John Englert, zum Preise von $10, einen Hund gekauft.

Joe Speckhals, der Agent für das neue „Interstate" Auto, hat in den letzten paar Wochen 5 von diesen Autos verkauft.

J. B. Means und Herr Illig, von Bluffton, Mo., waren am Montag hier, in Geschäften.

Chester Speckhals, von St. Louis, verlebt seine Ferien hier, bei Freunden.

F. H. Caughell und Gattin, sowie Frl. Wild, von Hermann, befanden sich am Sonntag auf Besuch bei Joe Speckhals und Familie. Herr Speckhals brachte die Besucher dann am Abend, per Auto, wieder nach Hermann.

Frau C. F. Cooper, von St. Charles, Mo., befindet sich auf einem längeren Besuch bei ihrem Sohne, Chas. Cooper und dessen Familie.

Ferd. Bardelmeier, von St. Louis, war während der verflossenen Woche der Gast von Ben Hackmann und Gattin.

Frau H. Laeger und deren zwei Kinder, von Concordia, Mo., weilen zur Zeit auf Besuch bei Aug. Redeker und Familie.

Frls. Verna Burkhardt und Julia Keune, von Hermann, welche in St. Louis beschäftigt sind, waren über Samstag und Sonntag hier, auf Besuch.

Die Leitung des hiesigen Central Hotels befindet sich wieder in den Händen von Ed. Hummert; derselbe ist ein gewandter, erfahrener Hotelwirth und wird dem reisenden Publikum daher in nächster Zeit den Komfort eines ausgezeichneten Hotels zur Verfügung stellen können.

Das Ballspiel hier, am vergangenen Sonntag, zwischen dem Jefferson City und dem hiesigen Team, endete mit dem Sieg des letzteren. Das Resultat war 17 gegen 2, zugunsten von Morrison.

---

* Wenn Ihr eine Tasse Kaffee von Qualität zu haben wünscht, dann probiert John H. Helmers „Splendit," zu 30c. und „Bon Ton" zu 25c pro Pfund.

--Abonniert auf das Volksblatt.

Wer hat Verwandte im Kriegsgebiet?

Um in Amerika lebenden Verwandten und Freunden von notleidenden Einwohnern in jenen Gebieten, welche von den deutschen und österreich-ungarischen Truppen besetzt sind, die Möglichkeit zu geben, ihren Angehörigen Geldunterstützungen auf sicherem Wege zukommen zu lassen, hat sich der „Jewish Private Relief Transfer for War Sufferers" gebildet. Diese Bezeichnung trägt der Zweig der Delegation des Deutschen Roten Kreuzes in den Vereinigten Staaten, der sich mit der Privat-Unterstützung der Civil-Bevölkerung in Curland, Littauen, Polen und Wolhynien durch etwaige Angehörige in diesem Lande befaßt. Die Tätigkeit dieser Abteilung des Roten Kreuzes ist auch auf Galizien, den Balkan und die Türkei ausgedehnt worden.

Obzwar die Mehrzahl der unterstützungsbedürftigen Bewohner jener heißumstrittenen Gebiete der deutschen Ostfront Juden sind, so hat es sich die Organisation zum Grundsatz gemacht, sich in den Dienst Hilfsbedürftiger aller Konfessionen zu stellen, ohne Ansehen von Rasse und Religion.

Der „Jewish Private Relief Transfer" arbeitet zusammen mit dem „Komitee für den Osten" in Berlin, das unter der umsichtigen Leitung der hervorragendsten jüdischen Kreise Deutschlands und Oesterreich-Ungarns steht und seinerseits wiederum die volle Unterstützung aller Militär- und Civil-Behörden der Zentralmächte genießt.

Sämtliche Geldüberweisungen werden mit deutscher Gründlichkeit und größter Aufmerksamkeit behandelt. Selbst in Fällen, wo die Addressen der Empfänger teilweise unvollständig waren, oder der Addressat gar gezwungen war, infolge der Kriegsereignisse seinen Wohnsitz zu verlegen, ist es zum großen Teile gelungen, den neuen Aufenthaltsort zu ermitteln und dem Empfänger das Geld zuzustellen.

Sollte dennoch aus irgend einem Grunde die Auszahlung vom Kriegsgebiet aus als nicht ausführbar gemeldet werden, so erhalten die amerikanischen Einzahler ihre Beträge ohne Abzüge zurück. Zahlungen werden nur in amerikanischer Währung anwird der Gegenwert in Mark oder Kronen unter Anwendung des jeweiligen (jetzt besonders günstigen) Tageskursus in voller Höhe ausgezahlt. Es werden keinerlei Abzüge vorgenommen und ferner keinerlei Kosten oder Gebühren für die Ueberweisung berechnet.

Der „Jewish Private Relief Transfer" stellt sich ebenfalls kostenlos in den Dienst derer, die über das Los von Freunden oder Verwandten in der Kriegszone besorgt sind. Gern wird versucht, den Angehörigen hier ein Lebenszeichen von ihren Lieben im Kampfe-umtobten Gebiet zu verschaffen. Erforderlich hierfür ist eine möglichst genaue Angabe der Adresse, möglichst derjenigen, woher die letzte, hier in Amerika empfangene Nachricht stammte. Das Büro des „Jewish Private Relief Transfer" hat seinen Sitz gemeinsam mit der Delegation des Deutschen Roten Kreuzes: 1123 Broadway, New York.

STATE BANK

OF BAY, MISSOURI

Gegründet 1911.

Kapital $10,000, Ueberschuß $4,000
Depositen über $100,000.

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.
Bezahlt 4 Prozent auf Zeit-Depositen.
Bezahlt 3 Prozent auf Spar-Depositen.
Hat Sicherheits-Deposit-Kästen zu vermiethen.
Und bittet freundlichst um eure Kundschaft.

Direktoren:

Simon Boeger, E. A. Meyer,
E. Engelbrecht, A. N. Moeller,
Theo. Buschmann, Chas. W. Owen,
Henry Langenberg.

Tod den Fliegen!

Schwärme von schmutzigen pestilenztragenden Fliegen sind wieder in solcher Zahl bei uns eingetroffen, daß das Leben zur Bürde gemacht wird. Wie können wir uns von denselben befreien? Nach Prof. L. R. Haseman vom Departement der Entomologie der Universität von Missouri zu Columbia können wir uns dieser unwillkommenen Eindringlinge entledigen, wenn die Ställe ausgeputzt und der Mist mit anderen verfaulenden Substanzen in den Feldern ausgebreitet werden. Diesem sollte mit der Vernichtung der Fliegen durch Anwendung von Ködern, Fallen, „Tanglefoot" und „Swatters" gefolgt werden. Etliche Tropfen Formaldehyde, auf einen Teller mit Milch gelegt, aus dem Bereich von Kindern, liefern einen vortrefflichen Giftköder.

Auf der Farm kann ein dichtes Nägel-Faß oder ähnliches als eine praktische Fliegenfalle angewandt werden, indem in den Boden des Fasses ein rundes Loch gebohrt wird, das mit einem Trichter aus Drahtgeflecht zu versehen ist, nach Entfernung des Deckels, auf dessen Oeffnung ein „Screen" anzubringen ist, um Licht oben zu erlangen, durch welches die Fliegen angezogen werden, wenn sie durch das Loch unten einziehen. Für mehr Licht bohrt Löcher in die Seiten, die „Screens" zu bedecken sind. Wenn die Falle bereitet ist, stellt sie, wo die Fliegen am häufigsten sind, auf vier Backsteine, und stellt einen Teller mit anziehendem Köder unter den Drahttrichter. Beim Verlassen des Köders gelangen die Fliegen in die Mündung des Kegels und werden in die Falle geführt. Als eine weitere Erleichterung gegen die Plage versieht Türen und Fenster mit Drahtgeflechten, die geschlossen gehalten werden müssen.

Das Tragen von Keimen durch Hausfliegen mag manchmal übertrieben sein, aber die Wichtigkeit zur Zerstörung der Plage kann nicht unterschätzt werden. Man kann nie wissen wenn man Nahrung ißt, ob Fliegen den Typhuskeim auf dieselbe getragen. „Sicherheit zuerst" gegen diesen raschen Träger von Krankheit und Tod.

Warum Sommerhusten dulden?

Es ist nicht nothwendig, einen verstopften Kopf und eine wässernde Nase zu haben. Müßt Euch ja fast den Kopf abhusten. Alles, was Ihr nöthig habt, ist Dr. Bell's Pine Tar und Honig. Der besänftigende Balsam öffnet die verstopften Luftgänge und in kurzer Zeit werdet Ihr Linderung verspüren und dann auf guter Genesung sein. Der Ausfluß aus der Nase hört auf, Ihr braucht weniger zu husten und Ihr fühlt, daß Ihr besser werdet. Holt eine Flasche und gebraucht's nach Anweisung. Hebt, was Ihr übrig behaltet, auf gegen Husten und Erkältung.—Adv.